

Der Beginn eines Mordes

Von Zoey92

Kapitel 13: Die Geburt eines neuen Mörders

Kapitel 13

Willkommen zum heutigen Kapitel.

Der Titel sagt ja schon ein bisschen aus, was heute passieren wird.

Und was es sonst noch zu sagen gibt - es gibt ja noch ein Schlusswort, wo man noch was sagen kann. Also bis nachher dann.

Und auf jeden Fall viel Spaß beim Lesen.

—
Kapitel 13

Mit einem tiefen Schock in den Knochen lag er da.

Man sah ihn seine Unfassbarkeit an. Er wurde tatsächlich angeschossen. Es war tatsächlich real. Er spürte tatsächlich den Schmerz.

Er stand vorsichtig und mit wackeligen Beinen auf, und betrachtete sich. Dann atmete er tief durch. Es war nur ein Streifschuss an der Schulter. Es wurde also kein lebenswichtiges Organ getroffen. Aber es war dennoch ein echter schmerzhafter Schuss.

Dann wandte er sich wieder Gin zu.

„Wie-Wie kann das sein? Ich meine das ist Blut! Ich sehe Blut! Ich dachte das ist ein Traum!“

Derweil grinste Gin immer noch. „Ich sagte dir doch das ist kein Traum. Du wolltest mir ja nicht glauben“ sagte er scharf. „Wenn du immer noch glaubst, dass dies ein Traum ist, dann kann ich ja nochmal schießen wenn du möchtest“ fügte er mit einem Grinsen hinzu.

Er hielt immer noch seine Waffe in der Hand. Conan stand vorsichtig auf.

Ein weiterer Schuss ertönte. Diesmal traf sie aber Shinichi's Rücken. Nämlich nicht Gin hatte geschossen sondern Wodka, der sich von hinten angeschlichen hatte.

Conan fiel mit schmerzverzehrten Gesicht zu Boden. „Was – verdammt wer war das!“ „Gut gemacht Wodka. Nicht so gut wie mein Schuss. Aber nicht von schlechten Eltern“ gab Gin gekonnt von sich.

„Wodka verflucht, wie konntest du nur. Das ist feige und unhöflich jemanden von hinten anzugreifen bzw. anzuschießen.“ Dabei spuckte Conan ein bisschen Blut aus.

Wodka guckte daraufhin etwas irritiert. „Wieso feige und unhöflich Kudo? Du hast es nicht anders verdient, du hast schon mehrmals versucht unsere Organisation zu zersprengen. Dafür musst du bestraft werden.“

Noch ein Schuss, diesmal knapp am Kopf vorbei. Jedenfalls so nah, um seine Brille wegzuschleudern.

„Wodka war das Absicht, oder kannst du nicht zielen“ gab Gin ein bisschen säuerlich von sich.

„Aber Partner, das war Absicht um ihn ein bisschen Angst zu machen. Wir wollen ihn doch leiden sehen. Wenn ich ihn jetzt schon umbringen, wo bleibt dann da unser Spaß?“

„Du hast recht, aber um den Spaß und um den Kick zu bekommen, sollten wir ihm das geben.“ Dabei zog er aus seiner anderen Manteltasche eine Waffe heraus, so eine ähnliche wie er selber hatte und hielt sie ihm hin.

„Partner. Ist das wirklich in Ordnung, dass wir ihm einfach so eine Waffe geben?“ gab Wodka bedenklich von sich.

„KLAPPE! ICH BESTIMME WAS HIER GEMACHT WIRD! UND ICH BESTIMME WER HIER WAS BEKOMMT! UND WENN ICH SAGE ER KRIEGT EINE WAFFE, DANN BEKOMMT ER AUCH EINE!“ Dann beruhigte er sich kurz wieder.

„Wenn du aber dich mir in den Weg stellst, dann kannst du dir ja vorstellen was passieren wird.“

Dann wurde Wodka ruhig. „Schon gut, ich meinte ja nur. Nichts für ungut Boss.“

Gin warf Conan die Waffe vor die Füße. „Hier Kudo. Du sollst dich ja wenigstens verteidigen können bevor du stirbst.“

Doch Conan zögerte.

„Na los Kudo. Nimm sie schon. Sie ist geladen. Du kannst ja selber nachsehen. Du hast also eine faire Chance zu überleben.“

Dies tat Conan dann auch und musste mit Entsetzen feststellen, dass es Gin ernst meinte.

Sollte er die Waffe tatsächlich nehmen? Sollte er sie tatsächlich nutzen? Aber wenn er dies täte würde er vielleicht zum Mörder werden.

„Ich habe keine Wahl. Ich muss mich verteidigen. Schließlich wartet Ran auf mich“ dachte er sich. Und mit diesen Worten nahm er die von Gin zu geworfene Waffe in die Hand und zielte mit dieser nun auf Gin.

Dieser lächelte nur. „Denk dran. Du hast doch nur eine Waffe, und mit dieser Waffe zielst du gerade auf mich. Und bedenke, dass Wodka hinter dir steht. Und er ist auf meiner Seite. Deswegen würde ich mir gut überlegen ob du auf mich schießt. Es könnte dich dein Leben kosten wenn du jetzt abdrückst.“

Doch Conan ließ nicht von seiner Position ab. Sekunden voller Spannung vergingen.

„Wieso sollte ich dich am Leben lassen Gin. Du hast mich damals im Tropical land geschrumpft. Du wolltest mich ursprünglich umbringen. Warum sollte ich dich dann nicht auch umbringen wollen?“ Aus Conan´s Stimme hörte man puren Hass, Verachtung und die geballte Wut heraus. All dass, was er die ganze Zeit nicht öffentlich zeigen konnte.

Während Wodka nur stumm zusah, machte Gin weiter.

„Ich verstehe nicht warum ein Mensch einen anderen umbringt. Aber ich weiß, warum ein Mensch einen anderen rettet. In solchen Angelegenheiten ist kein Platz für logisches Denken. Oder anders gesagt: Braucht man einen Grund ein Leben zu retten oder zu verschonen? Um ein Leben zu retten bzw. um zu verschonen braucht man keinen.“

Conan blieb stumm.

„Erinnerst du dich Kudo? Diese Worte stammen aus deinem Mund.“

Doch Shinichi blieb immer noch stumm. Gin fuhr fort.

„Dies sagtest du vor ein paar Jahren zu Vermouth in New York. Erinnerst du dich noch?“

Conan kamen die Worte langsam wieder in den Sinn. Aber das hieß ja dann, dass dieser Serienmörder dem er begegnet war nur die verkleidete Vermouth war.

„A-Aber woher weißt du das? Ich stand doch dem Mörder gegenüber, der – wie du jetzt gesagt hast – Vermouth war. Woher weißt du dann davon?“ fragte er irritiert.

Doch Gin lächelte nur. „Noch nie was von Wanzen gehört? Ich hab eine heimlich an ihr angebracht. Natürlich ohne deren Wissen. So habe ich euer ganzes Gespräch mitbekommen.“

„Aber nun zurück zu unseren eigentlichen Situation“ begann Gin das Gespräch zurück zu lenken.

„Möchtest du nun schießen oder nicht? Aber denke an deine eigenen Worte: ´Du verstehst nicht warum ein Mensch einen anderen umbringt.´“

Dann fuhr er fort. „Also möchtest du mich immer noch umbringen? Möchtest du zum Mörder werden, du Schülerdetektiv Shinichi Kudo?“

Conan lies die Waffe fallen. Wollte er das? Wollte er tatsächlich so werden wie die

Personen, die er ins Gefängnis gebracht hatte? Wollte er tatsächlich ein Mörder sein? Um Gin zu erschießen hätte er jedenfalls einen Grund dazu.

Nun schaltete sich auch Wodka wieder ins Gespräch ein.

„Na Kudo. Kriegste wohl weiche Knie? Haste nicht genügend Mumm um zu schießen? Ich sag ja – große Klappe, nix dahinter.“ Und dabei beugte er sich ein wenig hinunter, um Conan ein wenig aufzuziehen.

„HALT DIE KLAPPE WODKA!“, und bevor er begriff was er tat, drehte Conan sich schnell um und schoss auf ihn. Wodka fiel nach vorn getroffen zu Boden.

Conan realisierte erst gar nicht was geschehen war.

„Habe ich - Habe ich tatsächlich geschossen? Mit dieser Waffe? Habe ich tatsächlich abgedrückt? Habe ich tatsächlich einen Menschen ermordet?“ Immer wieder sprach er diese Sätze vor sich hin.

Dann sah er nochmal zu Wodka. Er lag immer noch am Boden. Blut floss aus der geöffneten Wunde.

Gin lachte lauthals.

„Bravo Wodka. Bravo. Deine schauspielerischen Fähigkeiten werden immer besser. Aber du kannst jetzt wieder aufstehen“ gab Gin grinsend von sich.

Shinichi verstand es jedoch immer noch nicht.

Gin gab ihm die Erklärung. „Du kleiner Naseweis glaubst doch nicht wirklich, dass du einen von uns erschießen kannst. Du kannst ja kaum die Waffe halten, so schwer ist sie. Wie willst du dann einen Menschen erschießen? Und vor allem nicht nach deinem Streifschuss und deiner Wunde am Rücken. Du kannst ja nicht mal mehr gerade stehen.

Und Wodka – es reicht langsam mit deiner Show. Ich habe eingesehen, dass du ein guter Schauspieler geworden bist. Lass die Scherze und steh wieder auf.“

Doch sein Partner antwortete und reagierte nicht. Gin wurde misstrauisch und begann nachzufragen.

„Wodka? Hey Wodka alles klar?“

Dann ging er vorsichtig zu ihm rüber dennoch immer noch die Waffe auf Conan gerichtet und ihn mit einem Auge beobachtend.

Er fühlte Wodka's Puls und sein Blick vereiste. Schweigende Minuten begannen.

Nachdem Gin realisierte was er gefühlt hatte wurde er von einer Sekunde auf die andere total wütend.

„DU HAST MEINEN PARTNER UMGEBRACHT! DU HAST WODKA AUF DEM GEWISSEN! DAS WIRST DU BEREUEN SHINICHI KUDO!“

„Ich – Ich habe ihn umgebracht? Bist du dir sicher Gin? Ich meine, ich wollte das nicht. Die Wut hat mich überwältigt. Es war eine Kurzschlussreaktion. Es – Es tut mir Leid“ gab Conan stotternd und irritiert von sich.

Gin grinste nur noch. „Ja. Er ist eindeutig Tod. Daran kann man nichts mehr ändern. Und weißt du was das heißt Kudo? Es heißt du bist ein MÖRDER. Ein Mensch der andere Menschen umbringt. Ja du hast richtig gehört. Morgen wird es in allen Zeitungen stehen: 'Der allseits beliebte und bekannte Schülerdetektiv Shinichi Kudo wurde vergangenem Sonntag zum Mörder' oder 'Shinichi Kudo – er brachte Mörder zur Strecke, doch nun ist er selbst einer'. Dein guter Ruf ist dahin Kudo. Aber das kann dir ja egal sein. Den morgigen Tag wirst du sowieso nicht mehr erleben. Denn das, was du meinem Freund angetan hast, wirst du bereuen.“ Und mit diesen Worten hielt Gin seine Waffe dicht neben Conan's Kopf.

—

Nun ja, dann wird das nächste Kapitel, wohl das letzte sein, wenn Gin jetzt tatsächlich abdrückt.

Aber wie heißt es so schön, "Die Guten sterben zuletzt".

Was ich schade finde ist, das Conan seine Wut nicht mehr unterdrücken konnte, und nun zum Mörder geworden ist.

Das heißt, falls er Gin (und somit auch seiner Waffe) entkommt, kommt er trotzdem ins Gefängnis. Er hat ja schließlich einen Menschen auf dem Gewissen.

Armer Conan. Das hat er wirklich nicht verdient. Gefängnis - ein wahrer Alptraum für ihn wahrscheinlich. Vor allem würde er dann die ganzen Personen wieder treffen, die er einst hinter schwedische Gardinen gebracht hat.

Ich bange um sein Leben.

Naja, und zum nächsten Kapitel, das wird jetzt eine Zeit lang dauern, weil ich nicht mehr zum schreiben komme.

Deshalb hoffe ich, dass ihr viel viel viel Geduld habt, und mich nicht ganz in Vergessenheit geraten lasst.

Näkemiin (Finnisch) eure Zoey92